

* **Die Intelligenz des Kindes.** In der Reihe der ausländischen Gäste des hauptstädtischen Pädagogischen Seminars erschien heute der Professor an der Breslauer Universität Dr. William Stern, um mit einem Vortrag über die Intelligenz des Kindes seinen auf drei Abende geplanten Vortragszyklus zu eröffnen. Der große Saal des Seminars war bis auf das letzte Plätzchen von einem vornehmen Publikum gefüllt; anwesend waren u. A.: Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Graf Alexander Teleki, Staatssekretär Alexander Kárai-Szabó, der zweite Präsident des Verwaltungsgeschichtshofes Alexander Benedek, Universitätsprofessor Hofrath Dr. Ernst Fináczy, Dozent Dr. Paul Hanschburg, die Magistratsräthe Dr. Edmund Wildner, Franz Harrer, Franz Déry, Dr. Eugen Márkus, die Magistratsnotäre Géza Demjén und Julius Wittinger. Nach der Begrüßung Dr. Edmund Wefely's ergriff Professor Stern das Wort. Die Psychologie — so begann er — machte im vorigen Jahrhundert zwei große Wandlungen durch. Zum ersten Male vor etwa einem halben Jahrhundert, als die naturwissenschaftlichen Methoden, vor allen Dingen das Experiment, auf die Seelenkunde übertragen wurde. Die zweite Wandlung stellte sich so um die Wende des Jahrhunderts, also etwa vor 10 bis 15 Jahren ein, als die Psychologie aufhörte eine rein theoretische Wissenschaft zu sein. Damals entstand die sogenannte angewandte Psychologie. Die Psychologen befaßten sich in der Folge mit dem Seelenleben des Menschen nicht bloß um des Forschens willen, um die Grundlagen des Kulturlebens unserer Zeit festzulegen. Man erkannte die Wichtigkeit des richtigen Umgangs mit den Seelen, der Kulturthaten und deren wissenschaftlichen Grundlagen. Von diesem Umschwunge wurde in erster Reihe die Pädagogik berührt. Der Pädagoge gelangte zur Erkenntniß, daß er kein edles Material, die Menschenseele, kennen müsse, um wahre Erfolge erzielen zu können. So ist allmählig die Psychologie mehr als eine Lieb-

haberei, eine Kulturangelegenheit erster Güte geworden. Aerzte und Juristen sind sich heutzutage darüber im Klaren, daß sie den werthvollen Beistand der Psychologie nicht entbehren können. Wie wäre also unter solchen Umständen die Jugendbildung ohne die Psychologie möglich. Sodann that der Vortragende jener Methoden Erwähnung, deren sich die moderne Pädagogik bei der Beobachtung der Kinderseele bedient. An der Hand der Gruppierung der Gesichtspunkte, welche bei der Verthung der Kinderseelen maßgebend sind, wies er auf den innigen Bund von Intelligenz und Talent hin, der zur Zeit der Entwicklung so prägnant zum Ausdruck zu gelangen pflegt. Zum Schlusse widmete der Vortragende der Untersuchung der Kinderintelligenz eine ausführliche Erörterung und setzte die Bedeutung derselben an der Hand von einigen Exempeln auseinander. Die interessanten Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Iktatószám		Budapestre vonatkozó újságírók		Osztályozás
Szerző		Cím		Hely
Forrás:		Bp.		Idő
(Hely)		1914 1/a		Személy
(Idő)		(Köt. v. füz.)		Helyszám
371.533		1914		